

Noch 1000 Tage bis Trachtenfest

Vom 4. bis 6. Juni 2010 wird in Schwyz das Eidgenössische Trachtenfest durchgeführt. Seit einem Jahr bereits baut ein OK die Organisation auf und hat erste Entscheidungen gefällt. Rund 1000 Tage vor dem Fest sind die Regionalverbände der landesweit 730 Trachtenvereine nun darüber orientiert worden.

Von Josias Clavadetscher

Schwyz. – Das Eidgenössische Trachtenfest 2010 in Schwyz soll an die grosse Tradition des Schweizer Trachtenwesens anknüpfen. In seiner ganzen Vielfalt von verschiedenen Trachten, mit Fröhlichkeit und traditioneller Brauchtumpflege soll es ein unvergessliches Erlebnis unter den Mythen werden. Und vor allem soll es gemütlich und lebensfroh zu und hergehen. Das Motto «Mitenand im Trachteward» soll der Bedeutung des gemeinsamen Erlebens und der Festfreude Ausdruck geben.

Bruno Frick präsidiert OK

Unmittelbar nach der Vergabe des Grossanlasses nach Schwyz hat sich unter der Leitung von Ständerat Bruno Frick, Einsiedeln, als OK-Präsident ein Komitee gebildet. Es arbeitet mit zehn Personen im engeren Vorstand

und darunter in drei Subressorts (Infrastruktur, Anlässe, Öffentlichkeitsarbeit) mit zwanzig verschiedenen Fachbereichen. Soweit es die Distanz zum Anlass zulässt, sind bereits viele Vorbereitungen angegangen und erste Entscheidungen getroffen worden.

Festablauf ist bestimmt

So ist das Festprogramm in den wesentlichen Punkten festgelegt. Am Freitag, 4. Juni 2010, wird das Eidg. Trachtenfest mit der Delegiertenversammlung eröffnet. Dazu werden rund 800 Trachtenleute aus der ganzen Schweiz erwartet. Ihr schliesst sich das eigentliche Eröffnungsfest mit der Präsentation von Schwyzer Brauchtum an.

Am Samstag, 5. Juni, treten rund 6000 Trachtenleute und 800 Jugendliche und Kinder zu ihren Tanz- und Gesangsauftritten an. Sie werden auf verschiedenen, dezentralen Bühnen und in der Schwyzer Singstrasse auftreten. Auf sechs Festplätzen und auf zahlreichen kleineren Plätzen und Bühnen wird am Abend das grosse Volks- und Tanzfest weitergehen, geprägt von spontanen Brauchtumsdarbietungen aus der ganzen Schweiz.

Am Sonntag, 6. Juni, folgt morgens ein feierlicher Festgottesdienst mit Festakt und als Höhepunkt am Nachmittag der grosse Festumzug mitten durch Schwyz. Es werden daran schätzungsweise um die 50 Gruppen

mit Vertretungen aus allen 26 Kantonen teilnehmen. An allen drei Tagen wird besonderes Gewicht auf die Auftritte von Kindern und Jugendlichen gelegt, denen eine besondere, kindgerechte Plattform geboten werden soll.

100 000 Besucher erwartet

Fast alle Anlässe werden so vorbereitet, dass sie bei guter Witterung open-air stattfinden, aber auch bei schlechtem Wetter durchgeführt werden können. Als Festareal in Anspruch genommen werden der Hauptplatz Schwyz, das Areal Kantonsschule, das Tagungszentrum MythenForum, die Ital-Reding-Hofstatt, die Hofmatt und die Gassen und Strassen im historischen Zentrum von Schwyz. Wie OK-Präsident Bruno Frick schätzt, wird man an allen Tagen zusammen mit rund 100 000 Besuchern rechnen dürfen.

Derzeit steht das OK in der Budgetierung, in Verhandlungen mit Partnern und befasst sich mit der vertraglichen Absicherung zahlreicher Reservationen.

Nur etwa alle zehn Jahre

Das Eidgenössische Trachtenfest findet unregelmässig statt, meist im Abstand von etwa zehn bis zwölf Jahren. Das letzte Eidgenössische fand 1998 in Bern statt, das vorletzte 1986 in Genf. Mit Schwyz wird dieser nationale Anlass erstmals im ländlichen Raum durchgeführt.



Wurde ebenfalls erstmals vorgestellt: Das offizielle Plakat, welches für den Grossanlass im Vorsommer 2010 werben wird.



Schweizer Trachtenvereinigung zu Besuch: Ständerat und OK-Präsident Bruno Frick (Vierter von rechts) führt die Trachten-Delegierten durch das für 2010 reservierte Festareal im historischen Schwyz. Bild Josias Clavadetscher

17 Schwyzer Trachtengruppen

Initiantin, Trägerin und Organisatorin des Eidg. Trachtenfestes 2010 in Schwyz ist die Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung. Sie hat sich bei der Bewerbung für diesen Grossanlass gegen die Konkurrenten Davos und Ostschweiz durchgesetzt. Der kantonalen Trachtenvereinigung gehören 17 Trachtengruppen mit zusammen rund 1300 Mitgliedern an. Geleitet wird die kantonale Trachtenvereinigung durch einen achtköpfigen Vorstand mit Maria Waldis-Camenzind, Gersau, als Präsidentin. Der Kanton Schwyz zeichnet sich durch eine ausgesprochen grosse Vielfalt an Trachten aus. (cj)

730 Schweizer Trachtengruppen

Die Schweizerische Trachtenvereinigung (STV) ist 1926 in Luzern gegründet worden. Ihr sind heute rund 730 Trachtengruppen in allen vier Landesteilen mit total 23 000 Mitgliedern angeschlossen. Die STV ist in 26 Kantonalvereinigungen unterteilt, die sich in sieben Regionalverbänden organisiert haben. Der Geschäftssitz der STV ist in Bubikon. Geführt wird die Vereinigung durch eine Geschäftsleitung mit Julie Borter als Präsidentin. Die STV bezweckt die Förderung der Trachten, des Volkslieds, der Volksmusik, des Volkstanzes, des Volkstheaters und der Mundarten. (cj)

Zwei- und Vierbeiner vor einer edlen Kulisse

Unter grossem Publikumsinteresse wird in Einsiedeln der Betttag jeweils auf besondere Art gefeiert. Hunderte von Pferden hatten sich gestern auf dem Klosterplatz versammelt und durften mit ihren Reitern und Fahrern den Segen von Pater Maurus Burkard empfangen.

Von Dominique Goggin

Einsiedeln. – Seit wohl über 5000 Jahren ist das Pferd Gefährte des Menschen in guten und schlechten Zeiten. Bereits zum 28. Mal fand im Klosterdorf die Betttag-Pferdesegnung statt. Ein Anlass, der jeweils Hunderte von Reitern und Reiterinnen anlockt.

Aus unserer Gegend hatten sich einige vorgängig in der Dritten Altmatt versammelt und gemeinsam die prächtige Strecke über den Katzenstrick zurückgelegt. Die Autoparkplätze waren gut besetzt, aus der ganzen Schweiz und den Nachbarländern kamen Leute angereist, um die-



Gespanne: Viele prächtige Fahrpferde standen auf dem grossen Platz.

ses spezielle Fest mitzuverfolgen. Noch steht die Welttheatertribüne, sie wurde von vielen Zuschauern

bestiegen, um die Vierbeiner aus der Höhe zu betrachten. Wunderschön dekoriert standen Zwei- und Vier-

spanner da, manche der Leute in den Kutschen hatten sich in Kleider aus alten Zeiten gewandert.

Gute Arbeit des neuen OK

Pünktlich um 11.15 Uhr stellte sich Pater Maurus Burkard ans Rednerpult. Der Geistliche, der in einem Elternhaus mit Pferden aufgewachsen ist, freute sich sichtlich über diesen speziellen Auftritt. Er sprach das Glück an, dass wir in einem Land leben dürfen, in dem es an nichts fehlt. Dann segnete er die vierbeinigen Mitgeschöpfe, damit sie vor Krankheit, Seuchen und Gefahren verschont bleiben.

Die Atmosphäre war wundervoll. Die teils in hübschen modernen T-Shirts, in historischer, Dressur- oder Western-Kleidung erschienenen Reiterinnen und Reiter wie auch die Pferde diversester Rassen genossen den strahlenden Tag. Leider ereignete sich nach der Weihe noch ein Zwischenfall, als sich ein Pferd aufbäumte und die Reiterin verletzt am Boden liegen blieb. Doch alles in allem war der erstmals durch das neue OK des Reit- und Fahrvereins Einsiedeln organisierte Fest eine erfolgreiche Sache. Viele Teilnehmenden riefen einander beim Wegreiten zu: «Macht es gut, wir sehen uns bestimmt nächstes Jahr wieder.»